

**BResilient-Newsletter bestellen  
 unter [bresilient.de/newsletter](https://bresilient.de/newsletter)**

## Dokumentation des Workshops „Starkregenvorsorge: Gemeinsam Ideen & Strategien entwickeln“ am 30.04.2019 im Haus Blomendal



Foto: Rund 30 Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmer diskutierten in der Burg Blomendal an drei Projektischen Maßnahmen zur Starkregenvorsorge.

### Einleitung

Mit rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ging am 30. April die Workshopreihe zur Starkregenvorsorge in der Blumenthaler Aue im Projekt BRESilient in die nächste Runde. Gemeinsam mit den Anwohnerinnen und Anwohnern und Vertreterinnen und Vertretern von Firmen, Behörden,

#### VERBUNDLEITUNG

Der Senator für Umwelt,  
 Bau und Verkehr



#### VERBUNDPARTNER



GEFÖRDERT VOM



Einrichtungen und Vereinen in und um Burg Blomendal wurden Maßnahmen zur Starkregenvorsorge diskutiert und entwickelt.

Die Burg Blomendal liegt in einer Senke am Zusammenfluss der Blumenthaler Aue und der Beckedorfer Beeke. Bei Starkregen kann es in diesem Gebiet zu Überschwemmungen kommen. Im Projekt BRESilient sollen deshalb gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern Anpassungsmaßnahmen entwickelt werden.

Im ersten Workshop „Starkregenvorsorge: Information & Austausch“ im Februar hatten die Beteiligten bereits ihre Erfahrungen mit dem Thema Starkregen in der Umgebung der Burganlage eingebracht. Die Ergebnisse wurden [online dokumentiert \(PDF\)](#).

### **Film-Premiere in der Blumenthaler Aue**

Im Rahmen des zweiten Workshops „Starkregenvorsorge: Gemeinsam Ideen & Strategien entwickeln“ am 30. April 2019 gab es eine kleine Premiere in der Blumenthaler Aue: Für das Projekt BRESilient wurde ein kurzer Film produziert, der das Projekt und vor allem das Modellgebiet rund um die historische Burg Blomendal vorstellt. An dem Gebäude, in dem unter anderem eine Kindertagesstätte untergebracht ist, fließen die beiden Gewässer Blumenthaler Aue und Beckedorfer Beeke in einer Senke zusammen. Durch starke Regenfälle im Einzugsgebiet der Flüsse kann es zu einem schnellen Anstieg des Wasserspiegels und infolgedessen zu Überschwemmungen auf dem Gelände kommen. Hierfür Anpassungsoptionen und Vorsorgemaßnahmen zu entwickeln, das ist das Anliegen des Projekts BRESilient. Im Film kommen verschiedene Akteure aus Blumenthal und aus dem Projekt zu Wort.

[Zum Film](#)

### **Impulsvorträge**

Basierend auf der Starkregen-Modellierung für die Blumenthaler Aue, die vom Ingenieurbüro Dr. Pecher AG erstellt worden ist, rücken bestimmte Punkte des Gewässerverlaufs in den Fokus, erklärt Jens Wunsch, Referent Hochwasserrisikomanagement beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr. Die Karte mit den Modellierungsergebnissen (den potenziell durch einen Starkregen überschwemmten Bereichen) wurde auf dem ersten Workshop im Februar vorgestellt. Für Anpassungsmaßnahmen in Frage kommende Bereiche seien demnach insbesondere der Durchlass am Bahnhof Blumenthal und der anschließende Gewässerverlauf vom Bahnhof bis zum Schöpfwerk an der Weser neben dem Gelände der ehemaligen Bremer Wollkämmerei. Auch eine Optimierung der Steuerung des Schöpfwerks sei ein möglicher Anhaltspunkt zur Entschärfung der Situation rund um die Burg. Die Einrichtung weiterer Retentionsflächen (Rückhaltebereiche, auf denen sich das überschüssige Wasser sammeln kann) könne überprüft werden, die Standorte müssten jedoch unter Abwägung der Sicherheit kritischer Infrastruktur (bspw. Burg, Wasserwerk und am Gewässer liegende Wohnhäuser) ausgewählt werden. Darüber hinaus seien Vorsorgemaßnahmen wie eine Modernisierung des Pegelnetzes im Oberlauf der Flüsse in Verbindung mit einem automatisierten Vorwarnsystem denkbar. Diese Ideen seien keine explizit für die Blumenthaler Aue bzw. Beckedorfer Beeke entwickelten Optionen, sondern zeigten vielmehr den Spielraum auf, der in ähnlichen Situationen an Gewässern weltweit zum Tragen komme, erklärt der Behördenvertreter.



Foto: Katrin Schäfer vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr stellt das Bremer Starkregen-Vorsorgeportal ([starkregen.bremen.de](http://starkregen.bremen.de)) vor.

Katrin Schäfer, Projektkoordinatorin „KlimaAnpassungsStrategie Extreme Regenereignisse“ (KLAS) beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr präsentierte ein umfangreiches Informations- und Beratungsangebot für Bürgerinnen und Bürger. Das Bremer **Starkregen-Vorsorgeportal** bietet online Zugriff auf Starkregen-Karten für das gesamte Bremer Stadtgebiet, so dass Immobilienbesitzerinnen und -besitzer auf einen Blick erkennen können, ob ihr Haus oder Grundstück im Falle eines Starkregens von Überschwemmungen betroffen sein könnte. Darüber hinaus werden auf dem Portal vielfältige Informationen und Broschüren („Bremer Häuser im Klimawandel“, „Sicherheit für Ihr Haus“) zu Vorsorgemöglichkeiten, Anpassungsoptionen sowie **Fördermöglichkeiten** durch die Bremer Aufbau-Bank (BAB) für Privatpersonen angeboten. Über einen Online-Antrag kann kostenlos eine detaillierte Auskunft für das eigene Grundstück beantragt werden. Ebenfalls kostenfrei ist eine rund einstündige, **neutrale Vor-Ort-Beratung** durch eine Expertin oder einen Experten der hanseWasser. Bei dem Termin werden das Untergeschoss und das Grundstück gemeinsam begutachtet und Tipps und Empfehlungen für Vorsorgemaßnahmen gegen Starkregen ausgesprochen.

- Starkregen-Vorsorgeportal und weitere Informationen zu Vorsorgemaßnahmen und Fördermöglichkeiten unter [starkregen.bremen.de](http://starkregen.bremen.de).
- Eine kostenfreie, neutrale Vor-Ort-Beratung durch die hanseWasser können Sie beantragen unter  
Telefon **(0421) 988-1111**  
oder per E-Mail an [kontakt@hanseWasser.de](mailto:kontakt@hanseWasser.de).

- Weitere Informationen zum Beratungsangebot unter <https://www.hansegwasser.de/wir-fuer-bremen/leistungen-fuer-die-bremer-buerger/beratung-vor-ort/>.
- Förderprogramm der Bremer Aufbau-Bank: <https://www.bab-bremen.de/wohnen-bauen/eigentumskredite/rund-ums-haus.html#wasser>

### Arbeitsgruppenphase

In drei Kleingruppen wurden jeweils unterschiedliche Teilräume der Blumenthaler Aue unter die Lupe genommen. Ziel dieser Arbeitsphase war die Entwicklung von konkreten Vorsorge- und Anpassungsmaßnahmen gegen Starkregen in den folgenden Bereichen:

1. Gesamteinzugsgebiet der Blumenthaler Aue und Beckedorfer Beeke
2. Gelände und Gebäude der Burg Blomendal
3. Eigenvorsorge in den Wohngebieten (insb. Austraße und Lüssumer Straße)



© eco!o

Foto: In den Kleingruppen des Workshops wurden unter anderem die neuralgischen Punkte mit besonderer Bedeutung für die Starkregenvorsorge identifiziert.

Jede Tischgruppe war mit unterschiedlichen Akteuren besetzt und sollte der Beantwortung jeweils einer Frage nachgehen:

1. Durch welche infrastruktur-, gewässer- und flächenbezogenen Maßnahmen können Überschwemmungssituationen im Gesamtgebiet vermieden werden und damit auch im Gebiet der Burg Blomendal?

2. Durch welche flächen-, objekt- und verhaltensbezogenen Maßnahmen können die Gebäude der Burg Blomendal vor Starkregen und Überschwemmungen geschützt werden?
3. Durch welche objekt- und verhaltensbezogenen Maßnahmen können sich HauseigentümerInnen im Sinne einer Eigenvorsorge vor Starkregenfolgen und Überschwemmungen schützen?

## Ergebnisse

Legende: Bezug der Maßnahmen zu folgenden Themenbereichen

● = Infrastruktur  
 ● = Gewässer  
 ● = Flächen  
 ● = Objekt  
 ● = Verhalten  
 ● = allgemein  
 (einige Maßnahmen lassen sich mehreren Themenbereichen zuordnen)

In der Kleingruppe an **Tisch 1** lag der räumliche Schwerpunkt auf dem gesamten Einzugsgebiet der Blumenthaler Aue und der Beckedorfer Beeke. Die Maßnahmen wurden von den TeilnehmerInnen wie folgt priorisiert (bepunktet):

1. ● Retentionsräume (4 Punkte)
2. ● Nadelöhre öffnen (3 Punkte)
3. ● Entsiegelung (3 Punkte)
4. ● & ● Zugeschüttete/verrohrte Gräben wieder an die Oberfläche (1 Punkt)
5. ● Mobile Schutzmaßnahmen (1 Punkt)

TISCH 1: GESAMTES EINZUGSGEBIET			
Maßnahme	Nutzen & Synergien	Hindernisse & Konflikte	Verantwortlichkeiten
<span style="color: green;">●</span> <b>Entsiegelung</b> von Flächen/andere <b>Oberflächenbeläge/Versickerungsmulden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Versickerung</li> <li>▪ Steigender Grundwasserspiegel</li> <li>▪ Kostengünstiger (?)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Allen VerkehrsteilnehmerInnen gerecht werden</li> <li>▪ Gewisser Pflegeaufwand</li> </ul>	<b>Öffentliche Hand</b> als Vorbild und auf eigenen Flächen  <b>Private EigentümerInnen:</b>
<span style="color: red;">●</span> <b>Berücksichtigung bei der Planung</b> (Rückhaltungsmöglichkeiten)		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bebauung/Platz</li> </ul>	
<span style="color: green;">●</span> <b>Retentionsräume/ Mehr Rückhalteflächen</b> an der Beeke möglich?	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusätzliche Versickerung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kritische Infrastruktur (Burg, Wasserwerk)</li> <li>▪ Nutzungskonflikte (Landwirtschaft)</li> </ul>	
<span style="color: green;">●</span> & <span style="color: blue;">●</span> <b>Zugeschüttete/verrohrte Gräben wieder offenlegen/ Oberflächliche Ableitung</b> des Wassers	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erholungswert</li> <li>▪ Biotop-Funktion</li> <li>▪ Risiko-Minderung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Besitz-/Eigentumsverhältnisse</li> <li>▪ Pflege &amp; Unterhaltung</li> </ul>	

<b>6 Nadelöhre öffnen</b> (an Stellen, an denen kein Wasser stehen soll)			Eigene Flächen, insb. Auffahrten, Parkflächen, Gärten, Dächer etc.
<b>7 Mobile Schutzmaßnahmen</b>			
<b>8 Politische Maßnahmen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeindeübergreifende Kooperation</li> <li>▪ Überschwemmungsgebiets-Ausweisung</li> <li>▪ Anreize/Fördermittel</li> <li>▪ Gesetze/Regelungen</li> </ul>			

In der Kleingruppe an **Tisch 2** lag der räumliche Schwerpunkt auf der Burg und ihrer unmittelbaren Umgebung. Die Maßnahmen wurden von den TeilnehmerInnen wie folgt priorisiert (bepunktet):

1. **3** Durchlass optimieren (9 Punkte)
2. **2** Rohr in das Bett der Aue einlassen (6 Punkte)
3. **4** Ausfahrbare Segmente rund um die KiTa (3 Punkte)
4. **7** Frühwarnsystem (3 Punkte)
5. **1** Vertiefung der Aue/Entnahme von Laub (1 Punkt)
6. **10** Installation von Hochwasser-Schutztüren (1 Punkt)

<b>TISCH2: BURG BLOMENDAL</b>		
Maßnahme	Nutzen & Synergien	Hindernisse & Konflikte
<b>1 Vertiefung der Aue/Entnahme von verrottetem Laub</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gewinnung von Fläche für angestautes Wasser</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zu prüfen</li> </ul>
<b>2 Rohr in das Bett der Aue einlassen</b> zum Abfluss in die Weser	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schutz der Burg</li> <li>▪ Wasser wird vorher abgefangen</li> <li>▪ Strömung des Wassers würde reduziert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sehr aufwendig (zu prüfen)</li> </ul>
<b>3 Durchlass optimieren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusätzliche Versickerung</li> </ul>	
<b>4 Ausfahrbare Segmente</b> rund um die KiTa (vgl. Niederlande)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Soforthilfe bei Hochwasser</li> </ul>	
<b>5 &amp; 6 Scheune muss besser geschützt werden/Aufkantung</b> um die Scheune	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schutz der jüngst neu gestalteten Scheune</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zu prüfen (Denkmalschutz involvieren?)</li> </ul>

7 Frühwarnsystem bei drohendem Extremereignis	▪ Vorwarnung zum Bereitstellen von Sandsäcken	▪ Vorhersagezeit für Starkregen (max. 90 Min.)
8 Notfall-Übung für KiTa-Kinder	▪ Sensibilisierung für Hochwasser-Ereignis	▪ Nicht sinnvoll/zu abstrakt für die Kinder
9 Anlage eines Schutzwalls um den Fahrstuhl		▪ Elektrik/Umsetzung zu prüfen
10 Installation von Hochwasser-Schutztüren		▪ Alleiniger Schutz der Türen wäre nicht ausreichen

In der Kleingruppe an **Tisch 3** lag der räumliche Schwerpunkt auf benachbarten Straßen der Burg und auf dem Thema Eigenvorsorge. Die Maßnahmen wurden von den TeilnehmerInnen wie folgt priorisiert (bepunktet):

1. 4 Entsiegelung (4 Punkte)
2. 9 Finanzielle Förderung (4 Punkte)
3. 3 Neutrale Beratung in Anspruch nehmen (3 Punkte)
4. 4 Elementarschadenversicherung (2 Punkte)
5. 2 Hebeanlage (1 Punkt)
6. 6 Regenwassernutzung (1 Punkt)

Maßnahme	Nutzen & Synergien	Hindernisse & Konflikte
1 Elementarschadenversicherung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Man bekommt Anregungen durch den Workshop</li> <li>▪ Inanspruchnahme von Information, Auskunft und Beratung → Starkegen-Vorsorgeportal</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unwissenheit</li> <li>▪ Unsicherheit</li> <li>▪ Wo bekomme ich Hilfe her?</li> <li>▪ Finanzierung (→ Förderkredit „Rund ums Wasser“ der Bremer Aufbau-Bank)</li> </ul>
2 Hebeanlage		
3 Neutrale Beratung in Anspruch nehmen		
4 Entsiegelung		
5 Grabenunterhaltung		
6 Regenwassernutzung (Tonne)		
7 Aufkantung im Eingangsbereich		
8 Elektrische Geräte im Keller auf einen Sockel stellen		
9 Finanzielle Förderung		
10 Aufkantung im Straßenbereich		

Während der Diskussion sind in der Kleingruppe 3 folgende **Fragen** aufgekommen:

- Ist durch den Bau des Schöpfwerks eine Verbesserung der Situation eingetreten?  
**Hinweis:** Diese Frage wurde auf dem ersten Workshop am 27.02.2019 bereits beantwortet – nach der Inbetriebnahme des neuen Schöpfwerks hat sich nach übereinstimmenden Aussagen

einiger AnwohnerInnen und des Bremischen Deichverbands am rechten Weserufer eine spürbare Verbesserung der Situation für das Gebiet ergeben.

- Wurden bei der Umgestaltung des Bahnhofs Blumenthal Maßnahmen am Gewässer durchgeführt?
- Sind private Maßnahmen im Überschwemmungsgebiet gestattet?

## Ausblick

Die Maßnahmenvorschläge aus dem Workshop „Starkregenvorsorge: Gemeinsam Ideen & Strategien entwickeln“ bilden die Grundlage für den dritten und letzten Workshop. Bei dem Termin am 19. Juni soll darüber diskutiert werden, welche der Ideen für die Burg Blomendal und die beiden Gewässer Blumenthaler Aue und Beckedorfer Beeke sich am besten umsetzen lassen und welche Möglichkeiten dafür zur Verfügung stehen. Zur Bewertung sollen unterschiedliche Gesichtspunkte wie beispielsweise Kosten und Aufwand, die zu erwartende Effektivität, Auswirkungen auf die Umwelt aber auch planungsrechtliche Belange herangezogen werden.

Der nächste

**Workshop „Möglichkeiten zur Umsetzung“** findet am  
**19.06.2019 von 17.00-20.00 Uhr im Haus Blomendal**

statt. Wir laden Sie herzlich zur weiteren Beteiligung und zur Mitwirkung an den Ergebnissen ein. Bitte melden Sie sich unter folgendem Link zum Workshop an: [www.meldemichan.de/blumenthal](http://www.meldemichan.de/blumenthal)

Außerdem laden wir Sie herzlich ein zum:

**Blumenthaler Wassertag am 11. August**  
**Starkregenvorsorge vor Ort**

Speziell für die Frage „Wie kann ich mich und mein Zuhause vor Überschwemmungen durch Starkregen schützen?“ wird es im Rahmen des traditionellen Flohmarkts am **11. August von 11-17 Uhr** auf Burg Blomendal dieses Jahr ein ergänzendes Beratungsangebot des Projekts BRESilient geben. Informationen und Beratung zu Themen wie Überschwemmungs- und Rückstauschutz, Regenwassernutzung und Finanzierungsmöglichkeiten stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Auf dem „Blumenthaler Wassertag“ werden auch die Ergebnisse der Workshopreihe öffentlich vorgestellt.